

Zeitschrift:	Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber:	Hochparterre
Band:	13 (2000)
Heft:	1-2
Artikel:	Bücher einkleiden : Grafik Design : Agnes Laube - Bücher gestalten
Autor:	Heiniger, Franz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-121281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

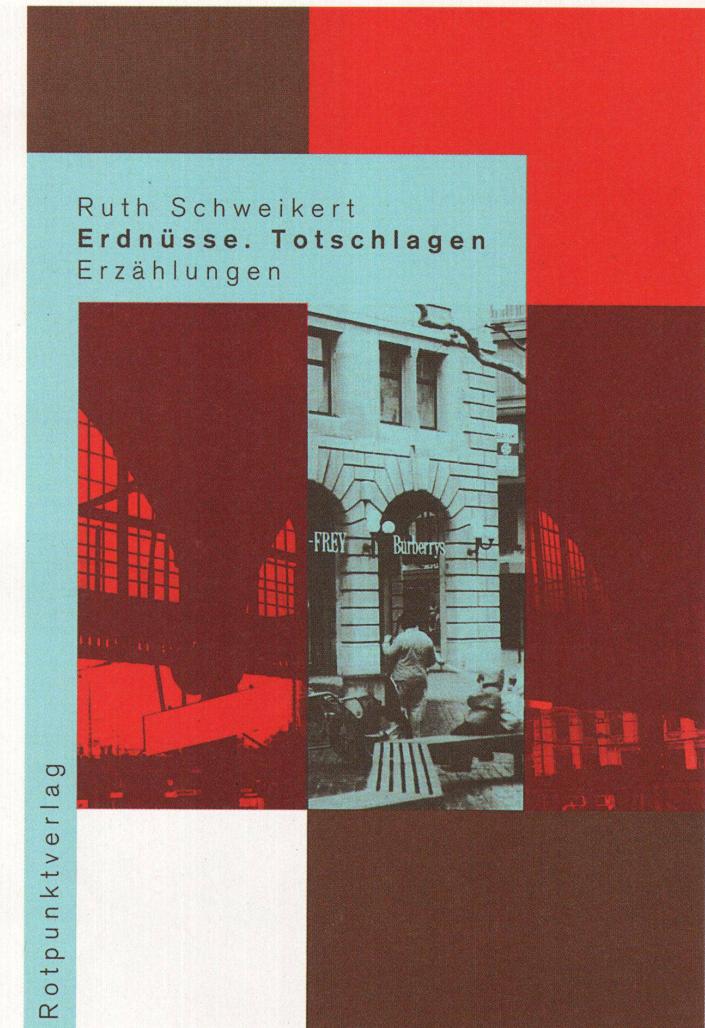
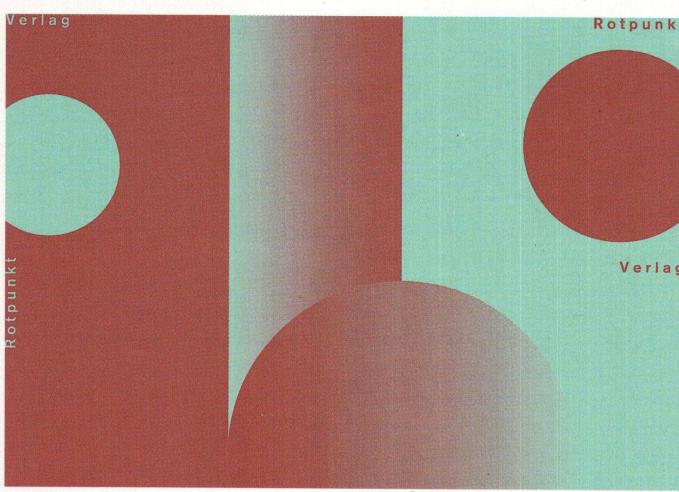
Belletristik
Die Reihe startete 1994 mit einem neuen Design – und einem literarischen Erfolg. Farbigkeit, Bilder, Typografie und Flächenaufteilung ziehen sich auf den Schutzumschlägen in dieser Gestaltung durch

Bücher einkleiden

Seit acht Jahren fallen die Bücher des Rotpunktverlags durch sorgfältiges Design auf. Agnes Laube ist es gelungen, einem kleinen, linken Verlag einen starken Auftritt zu geben.

Prinzip Vordruck

Vordrucke in einer oder zwei Buntfarben auf farbigem Papier ermöglichen es, gezielt und schnell mit einem Kopierverfahren einen kleinen Prospekt zu streuen, eine Neuerscheinung mit einem Plakätschen anzumachen. Farbiges Werbematerial, produziert mit wenig Aufwand und wenig Ausschuss – die Just-in-time-Werbeproduktion eines kleinen Verlages



Rotpunktverlag

Den Verlagen politischer Bücher der Siebziger- und Achtzigerjahre war nur eines wichtig: Die Botschaft. Gestaltung, Herstellung und Druckqualität waren keine Punkte auf der Tagesordnung der Vollversammlung dieser meist als Kollektive organisierten Firmen. Das Aussehen der Werke spiegelte die Berufs fremdheit der meist autodidaktischen Verleger und zeigte den Vorrang der Verkündung und Aufklärung: Halbtontbilder in Schwarzweiss-Silhouetten aufgelöst, Schrift und Typografie unbedarf von Regeln, Farben spärlich und zufällig verwendet. Die Bücher des Rotpunktverlags, vor über 20 Jahren von Poch-Genossinnen und Genossen gegründet, stehen dafür durchaus als Beispiel. Sie beleben aber auch den Wandel vom anspruchslosen Aussehen hin zum anspruchs- und liebevoll gestalteten Buch.

Wendepunkt

1992 fiel das Design von Alfred Blatters Buch *«Kondensstreifen»* auf, ein in Farbe, Bildgestaltung und Typografie atypisches Buch in der Reihe des bisher Gestalteten aus dem Rotpunktverlag. Die Typografie im Innern war sorgsam gesetzt: Schmutz- und Haupttitel links bündig statt der gewohnten Mittelach-

se; der Satzspiegel eigenwillig an die Aussenränder gerückt. Die Designerin heisst Agnes Laube und sie inszenierte, kurz nach ihrem Diplom als Grafikerin an der Schule für Gestaltung Zürich, einen neuen Auftritt der Rotpunkt-Bücher. Zwei Jahre brauchte sie, um das Kollektiv von der Bedeutung des Designs in der Welt der Bücher zu überzeugen: Erkennbare Reihen schaffen, Abgrenzungen bezeichnen, visuell unverwechselbar werden.

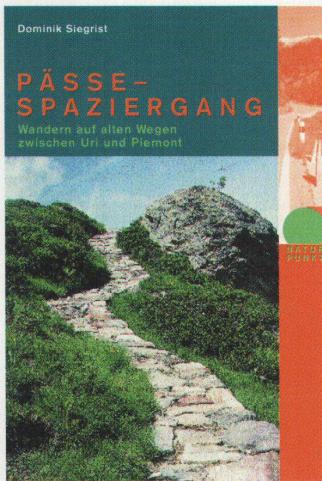
Nach Jahren der Politbücher, nach wie vor einem der Schwerpunkte des Programms, versuchte sich der Verlag erfolgreich mit Belletristik und ermöglichte z.B. Ruth Schweikert den Erstling *«Erdnüsse. Totschlagen»*. Die Gestaltungselemente für die Belletristik-Bücher waren von Anfang an einheitlich: Der Schutzumschlag ist ein farbiges, randangeschnittenes Bild. Aufgedruckt auf ein farbiges Feld. Wie ein Wimpel werden Titel, Autorin oder Autor und Textgattung von der Stange mit der Verlagsangabe gehalten. Die Farbe dieser Felder wird im Vorsatz und mit einem Lesebändchen oft wieder aufgenommen. Auch die andern Reihen – *«Naturpunkt»*, *«Politik und Gesellschaft»*, *«WoZ im Rotpunktverlag»* erhielten nun alle ihr Gesicht. Die klare



Als letzter eines Jahrhunderts beschloss dieser Band die über 50 Romane und Erzählungen der Belletristik-Reihe



WoZ-Mitarbeiter schreiben
Die Reihe «WoZ im Rotpunktverlag» hat in der Halbierung in Bild und Textfeld mit rechts bündigen Titeln und den Versalien einer fetten, schmalen serifelosen Schrift eine klare Aussage. Primärfarben garantieren zusätzlichen Blickfang



Naturpunkt
So heissen die Wanderbücher mit Kulturgeschichte. Die einfarbige Spalte rechts ist im Buch wieder aufgenommen, um in Zahlen und Foto-detaills den richtigen Weg zu weisen. Die Werktypografie macht ältern Wanderlustigen das Lesen schwer: Die Schrift ist zu klein, die Seiten sind zu überfüllt



Politik und Gesellschaft
Die Bilder sind Zeichen, das Textfeld ist gross und mit einer normal laufenden «Helvetica» wirkt diese Reihe wie das Stiefkind



Naturpunkt
Der Entwurf des im Frühling 2000 erscheinenden Öko-Hotel-Führers zeigt, dass – neben dem sanften Umbau der bisherigen Reihen – auch die Buchtypografie in einem neuen Design angerichtet werden wird

Raumaufteilung der Umschlagflächen, die Bilder und Bildausschnitte sowie der häufige Gebrauch von gebrochenen Farben ist allen vier Reihen gemeinsam.

Sparen

Ein starkes, ruhiges Erscheinungsbild ist entstanden, einprägsam und auffällig in der Buchhandlung und im Büchergestell. Kennzeichen des Auftritts des

Rotpunktverlags ist die ökonomisch eingesetzte Technik. Auf farbiges Papier werden in einer, höchstens zwei Farben grafische Elemente und Signete vorgedruckt. Diese können später mit Text bedruckt oder fotokopiert werden für Prospekte, Handzettel, Plakätschen für den Buchhandel oder den spontanen Aushang. Die Vordrucke ermöglichen in kurzer Zeit einen farbigen Auftritt mit wenig Ausschuss. Ein Blatt

kann Buchumschlag und Flugblatt in einem werden. Und der nächste Schritt? Noch dieses Jahr wird der Rotpunktverlag in neuen, leicht revidierten Kleidern auftreten, entworfen von Agnes Laube und umgesetzt vom Hersteller Andi Gähwiler: Mehr Präzision, Sorgfalt auch für die Typografie der Innenseiten, die bisher meist der Druckerei und damit den Konventionen überlassen worden ist. **Franz Heiniger**